

## 63 Zahnärzte aus ganz Deutschland beenden in Wien ihr Zusatzstudium „Master of Science in Oral Implantology“

63 Zahnärztinnen und Zahnärzten aus ganz Deutschland wurde im Rahmen einer Tagung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Gesellschaften für Implantologie in Wien am 30. November 2007 der akademische Grad „Master of Science in Oral Implantology“ verliehen. Damit haben insgesamt 94 Zahnärzte diesen ersten deutschen zweijährigen Studiengang berufsbegleitend absolviert. Der Studiengang, den die DGI zusammen mit der privaten Steinbeis-Hochschule Berlin etabliert hat, schließt ab mit dem international anerkannten akademischen Grad „Master of Science in Oral Implantology“.

Geht es um die „Dritten“ interessiert sich eine steigende Zahl von Patientinnen und Patienten für implantatgetragenen Zahnersatz. Mehr als 90 % ist es wichtig, dass ihnen ein ausgewiesener Spezialist die künstlichen Zahnwurzeln einpflanzt. Dies belegt eine Umfrage bei mehr als 600 Patienten.

Diese Untersuchung belegt auch, dass die Mehrzahl der Patienten, nämlich 73 %, hohe Erwartungen an eine Implantation stellen: Diese soll ihre



**Abbildung 1** Über ihren bestandenen Abschluss freuen sich die Absolventen der zweiten Studiengruppe (MOI 2), die den zweiten, staatlich anerkannten Studiengang zum Master of Science in Oral Implantologie beendet haben. (Fotos: David Knipping)

Lebensqualität verbessern. Und mehr als 80 % der Befragten wünscht sich vor allem, wieder kraftvoll zubeißen zu können.

Dass eine Versorgung mit implantatgetragenen Zahnersatz die Lebensqualität deutlich verbessert, zeigt eine andere Untersuchung: 97,2 % der befragten Patienten, die eine implantatgetragene Totalprothese im Unter-

oder Oberkiefer erhalten haben, würden sich der Behandlung nochmals unterziehen.

Im Rahmen des Zahnmedizin-Studiums an der Universität können indes nur die Grundlagen der Implantologie gelehrt werden. Darum spielt die Fortbildung der Zahnärzte auf diesem Gebiet eine große Rolle. „Die Implantologie kann man sich nicht nebenbei an einem Wochenende aneignen, vielmehr ist eine profunde Weiterbildung nötig, da sich das Gebiet mit großer Dynamik ständig weiterentwickelt“, erklärt der Oralchirurg Prof. Dr. Günter Dhom, Ludwigshafen, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie.

Darum hat die Gesellschaft, mit über 6200 Mitgliedern die größte auf ihrem Gebiet in Europa, seit mehreren Jahren ein entsprechendes Fortbildungssystem aufgebaut.

Seit zwei Jahren bietet die DGI einen berufsbegleitenden Studiengang zusammen mit der privaten Steinbeis-Hochschule Berlin an. Das Besondere: Die Ausbildung zum Master of Science in Oral Implantology findet an Universitätskliniken und spezialisierten Praxen in ganz Deutschland statt. Zwei Jahre lang können die Studierenden bei der



**Abbildung 2** Auch die Absolventen des MOI 3 sind glücklich über ihren bestandenen Abschluss.